Zeitschrift: Tec21

Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein

Band: 140 (2014)

Heft: 1-2: Dörfer verdichten

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TEC21 1-2/2014 WETTBEWERBE | 5

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE Städtebauliches und Einwohnergemeinde Cham Offerte, selektiv mit Dialog, Charles Meyer, Bewerbung architektonisches Leitbild, Abteilung Planung und Erich Staub, für Teams aus den Fach-17.1.2014 Hochbau bereichen Raumplanung, Fabian Beyeler, Präsentationsgespräche 6330 Cham Marc Amgwerd, KW 5+6, 2014 Städtebau, Architektur, und Landschaftsarchitektur Werner Schibli www.cham.ch Inserat S. 31 Neubau Alterswohnungen Evangelische Waisenguts-Studienauftrag, mit Andreas Jung, Rewerbung Präqualifikation, für Patric Allemann, 22.1.2014 Blumenfeld, Altstätten und Fondsgemeinde 9450 Altstätten Architekturbüros Marion Spirig, Start Verfahren Organisator: Hanspeter Woodtli Februar 2014 Strittmatter Partner Abgabe 9001 St. Gallen Juli 2014 www.strittmatter-partner.ch Erweiterung und Instand-Stadt Zürich Projektwettbewerb, Ueli Lindt (Vorsitz), Bewerbung Amt für Hochbauten Christine Enzmann, 27.1.2014 setzung Schulanlage selektiv, für die Bereiche Hofacker, Zürich 8021 Zürich Architektur, Bauingenieur-Boris Brunner, Abgabe Pläne wesen, Landschafts-Rolf Mühlethaler, 11.7.2014 Abgabe Modelle architektur Petra Schröder, 25.7.2014 www.simap.ch (ID 106633) Detlef Horisberger Nouvelle école à Vaulruz Commune de Vaulruz Geneviève Bonnard, Projektwettbewerb, offen, Anmeldung 1627 Vaulruz für Architekten Maria Zurbuchen-Henz, 17.2.2014 Abgabe Pläne Organisator Jean-Claude Frund, Deillon Delley Architectes M. Philippe Gueissaz, 11.4.2014 1630 Bulle Pierre-André Simonet Abgabe Modelle www.simap.ch (ID 106554) 29.4.2014 \$1a GEPRÜFT - konform Maison de la famille, Ville du Grand-Saconnex, Projektwettbewerb, offen, Patrick Aeby, Abgabe transformation et agran-1218 Grand-Saconnex für Architekten Adrien Besson, 6.3.2014 dissement de la Ferme du Pierre-Alain Dupraz, Pommier, Grand-Saconnex Roger Loponte, Julien Menoud, www.simap.ch (ID 106593) Julia Zapata \$1a GEPRÜFT - konform Extension du site de Etat de Fribourg Projektwettbewerb, offen, Cédric Bachelard, Abgabe Pläne

PREIS

Misériconde, faculté de

www.simap.ch (ID 106157)

droit, Fribourg

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter espazium.ch Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

Auszeichnung Semesterund Diplomarbeiten im Bereich Bauwerkserhaltung

http://feb.sia.ch

sia, Fachgruppe für die Erhaltung von Bauwerken 8027 Zürich

1700 Fribourg

Ruffieux-Chehab

1700 Fribourg

Organisator:

Architectes

Projektarbeiten von Studierenden aus Architektur, Bauingenieur- und Umweltingenieurwissenschaften und Gebäudetechnik

für Architekten

vgl. TEC21 51-52/2013

sia GEPRÜFT – konform

Inserat:

Die Beurteilung erfolgt durch fünf Mitglieder des FEB-Vorstands

Gonçalo Byrne, Laurent Chenu,

Nicolò Privileggio,

Christine Thibaud-Zinga

Eingabe bis 28.2.2014

21.3.2014

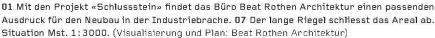
4.4.2014

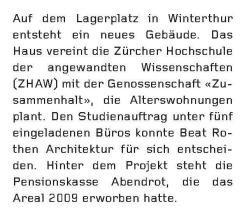
Abgabe Modelle

6 | WETTBEWERBE TEC21 1-2/2014

STUDIEREN UND WOHNEN AM LAGERPLATZ





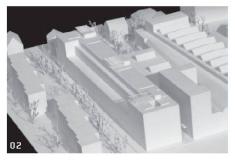


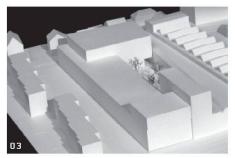
(ms) Winterthur ist momentan ein interessantes Pflaster für Wohnexperimente. Die riesigen Brachen der Maschinenindustrie bieten die Möglichkeit, in grossen Zusammenhängen zu denken und Visionen zu verwirklichen, die über das Übliche hinausgehen. In einigen Projekten sind die Mieterinnen und Mieter an der Planung beteiligt und nutzen den Spielraum, der sich ihnen bietet. Daraus entstehen Modelle des Zusammenlebens, die auf dem Markt kaum zu finden sind: Funktionale, soziale und räumliche Dichte treffen auf Engagement und Eigeninitiative. Nachdem die Giesserei als Mehrgenerationenprojekt für Aufsehen gesorgt hat (vgl. TEC21 9/2013), zieht nun einmal mehr der 50000 m² grosse Lagerplatz die Blicke auf sich: das ehemalige Industrieareal, das die Stiftung Abendrot vor vier Jahren von der Firma Sulzer und der Post erwerben konnte (vgl. Kasten). Beispielhaft wird auf dem Areal vorgelebt, wie nachhaltige Projekte partizipativ entwickelt werden – bei einer Renditevorgabe von 7.5 %. Die Projektentwicklung von unten wurde einst als Nische für Freaks belächelt. Heute mausert sie sich zum rundum beachteten gesellschaftlichen Experiment.

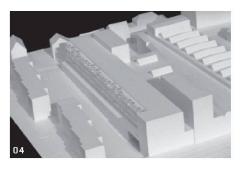
NEUE NUTZUNGEN

Mit dem Studienauftrag wurde der südliche Abschluss des Areals gesucht. Das Gebäude schreibt sich in das Bebauungsmuster der Industriehallen ein und behauptet sich neben diesen mit seiner schieren Grösse. Dabei vereint das Gebäude auf sieben Stockwerken und einer Länge von knapp 130 m einen neuen und einen alten Nutzer des Lagerplatzes: Die ZHAW erhält im Sockel neue Labors und Büros, darüber werden Wohnungen für die Genossenschaft «Zusammenhalt» erstellt, die für ihre Mitglieder ein selbstbestimmtes Wohnen für die zweite Lebenshälfte anstrebt. Die Mischung ist gewollt und passt bestens zur Entwicklung auf dem Lagerplatz: Der Anteil an Wohnungen auf dem Areal ist auf 35% beschränkt, und zahlreiche Klein- bist Kleinstunternehmen haben aus der Zwischen-

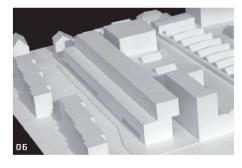
Fortsetzung Seite 8











02 Beat Rothen. 03 Duplex. 04 Metron. 05 Schneider Studer Primas. 06 Weberbrunner. (Modellfotos: Jurybericht) TEC21 1-2/2014 WETTBEWERBE | 7

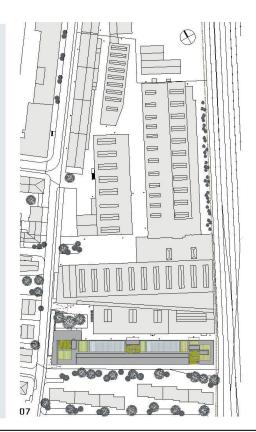
DIE KASSEN UND IHRE HÄUSER

Rund 700 Mrd. Franken verwalten die Schweizer Pensionskassen. Einen Grossteil des Anlagevermögens investieren sie aus Tradition in Liegenschaften – unter den gegenwärtigen Investitionsmöglichkeiten sowieso. Das Resultat dieser Strategie lässt sich an den zahllosen uninspirierten Wohnanlagen im ganzen Land bestaunen, denn die Kassen fürchten nichts mehr als Experimente. Die Stiftung Abendrot ist eine der wenigen Pensionskassen, die sich aktiv und mit viel Begeisterung um ihre Liegenschaften kümmert. Während die meisten Kassen fertig erstellte - am liebsten schon voll vermietete - Liegenschaften bevorzugen, sucht die Stiftung aus Basel den Dialog mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern, um passgenaue Gebäude zu erstellen. Diese müssen aber ihrer Philosophie entsprechen. Sie beschreibt, dass ihre Strategie «eine Anlagepolitik auf der Basis von «Gesundheit, Umwelt und Gerechtigkeit> verfolgt und damit bei jeder Anlage nicht nur Bonität und Rentabilität, sondern auch gesellschaftliche und ökologische Kriterien in den Vordergrund stellt».

Es ist der Stiftung hoch anzurechnen, dass sie den Begriff der Nachhaltigkeit nicht auf die Fragen der Energie beschränkt, wo die Ziele der 2000-Watt-Gesellschaft den Takt vorgeben. Die Verträglichkeit für die Stadt ist ihr ebenso ein Anliegen wie die Rendite für ihre Versicherten. Dies hat sie im Wettbewerb für einen Neubau auf

dem ehemaligen Industrieareal in der Zürcher Binz bewiesen (vgl. TEC21 44/2013). In Winterthur doppelt sie nach: Der Gestaltungsplan für den Lagerplatz unterschreitet auf ihr Anliegen hin die minimale Anzahl der Parkolätze um die Hälfte. (350) und beschränkt den Anteil des Wohnens auf rund ein Drittel. Man kann sich kaum eine andere Pensionskasse vorstellen, die nicht nur freiwillig ihre Investitionsmöglichkeiten einschränkt, sondern auch dem Umfeld ihrer Siedlungen einen Bonus bieten möchte. Das Interesse daran ist aber keinesfalls uneigennützig. Indem die Stiftung Rücksicht auf die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen nimmt, steigert sie auch die Attraktivität ihrer Gebäude. Und geschäftet damit sehr erfolgreich: Die Performance betrug gemäss eigenen Angaben Ende November 5.083%, der Deckungsgrad lag bei 106.5%. Das sind Zahlen, die sich sehen lassen können.

Offensichtlich ist die aktive und demokratische Partizipation an Projekten nicht nur ein wichtiger Faktor für den Erfolg von Investitionen, sondern auch für die Entwicklung einer Stadt. Erst mit dem Engagement aller Beteiligten wandelt sich der mittlerweile ziemlich abgenutzte Begriff «Nachhaltigkeit» von einem verkaufsfördernden Label und Feigenblatt zu einem echten Inhalt mit gesellschaftlicher Relevanz. Dafür braucht es einen Investor mit langem Atem, Visionen und viel Dialog – wir hören gern weiterhin zu.



HAWA-Folding Concepta 25: Raumnutzung neu definiert.





Mit HAWA-Folding Concepta 25, dem neuen Beschlag für seitlich einschiebbare Falttüren bis 25 kg, lassen sich flächenbündige und bis zu 2800 mm breite Schrankfronten mit einem Handgriff öffnen und korpusbündig verstauen. Hohe Flexibilität bei Konstruktion und Gestaltung sowie durchgängiges Fugenbild inklusive. Mehr Infos unter www.folding-concepta.com



Hawa AG, Untere Fischbachstrasse 4, 8932 Mettmenstetten, Schweiz, Tel. +41 44 767 91 91, Fax +41 44 767 91 78, www.hawa.ch

8 | WETTBEWERBE TEC21 1-2/2014

nutzung heraus eine dauerhafte Bleibe gefunden. Der Lagerplatz wird immer wieder als «Biotop» beschrieben – und tatsächlich ist die Vielfalt an Nutzungen beachtlich für eine Stadt von der Grösse Winterthurs.

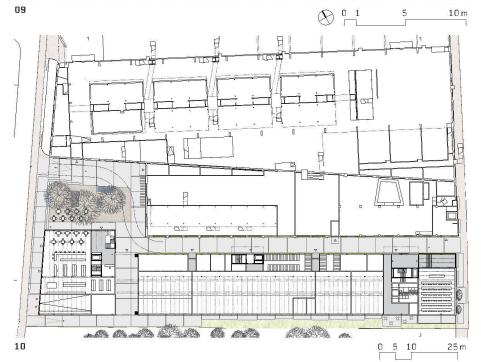
HYBRIDES GEBÄUDE

Das lange und tiefe Haus trägt der doppelten Nutzung auf intelligente Weise Rechnung. Die zwei innen liegenden Stützenreihen bieten eine statische Grundstruktur mit genügend Spielraum für die unterschiedlichen Anforderungen: Sowohl die Labors finden

darin Platz als auch unterschiedlich gross geschnittene Wohnungen (vgl. Schnittperspektive). Die einzelnen Wohnungen sind klein gehalten, die Grundrisse pragmatisch und trotzdem sensibel entwickelt. Die Verfasser loten dabei die Grenzen zwischen Öffentlichkeit und Privatheit aus: Gemeinsam genutzte Terrassen und Vorbereiche bieten Einblick in die Wohnungen, Vorhänge verdecken die Sicht. Dies erlaubt den Menschen, die dort wohnen und arbeiten, gemeinsam aktiv zu werden und sich dennoch in ihr bescheidenes Reich zurückzuziehen.



08 Die Schnittperspektive zeigt die einfache, aber clevere Statik des Gebäudes. (Alle Pläne: Beat Rothen Architektur)



09 Im 4. OG reihen sich jeweils vier Wohnungen um ein gemeinsam genutztes Vestibül. 10 Im Erdgeschoss trennt eine Gasse den Kopfbau vom Labortrakt. Der Platz bildet eine attraktive Adresse für die ZHAW (im Norden) und das neue Gebäude.

GEWINNER

Beat Rothen Architektur, Winterthur; Rotzler Krebs Partner Landschaftsarchitekten, Winterthur; dsp Ingenieure & Planer, Greifensee (Bauingenieurwesen); Denkgebäude, Winterthur (Nachhaltigkeit); PGMM Schweiz, Winterthur (Gebäudetechnik); Dürsteler Bauplaner, Winterthur (Baumanagement); BWS Bauphysik, Winterthur

ÜBRIGE TEILNEHMENDE

Duplex Architekten, Zürich; Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich; Edy Toscano, Zürich (Bauingenieurwesen); Waldhauser + Hermann, Münchenstein (Gebäudetechnik und Nachhaltigkeit); BAKUS Bauphysik & Akustik, Zürich Metron Architektur, Brugg; Studio Karst, Zürich (Landschaftsarchitektur); Heyer Kaufmann

(Landschaftsarchitektur); Heyer Kaufmann Partner Bauingenieure, Zürich; Meierhans und Partner Ingenieure für Gebäudetechnik, Schwerzenbach

Schneider Studer Primas, Zürich (Architektur); Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich; Caretta + Weidmann Baumanagement, Zürich; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel (Bauingenieurwesen); Waldhauser + Hermann, Münchenstein (Haustechnik); Amstein + Walthert, Zürich (Brandschutz) Weberbrunner architekten, Zürich; Kuhn Landschaftsarchitekten, Zürich; Pirmin Jung Ingenieure für Holzbau, Rain; Amstein + Walthert, Zürich (Haustechnik)

JURY

Peter Ess (Vorsitz); Barbara Buser, Stiftung Abendrot und Baubüro insitu; Lisa Ehrensperger, Frei & Ehrensperger Architekten; Stephan Mäder, Leiter ZHAW Departement Architektur, Gestaltung, Bauingenieurwesen; Tabea Michaelis, Denkstatt sarl; Hannes Moos, Architekturbüro Hannes Moos; Oliver Strässle, Amt für Städtebau Winterthur